



©Tatjana Evdokimova/AdobeStock



©Drazen/AdobeStock



©Designpic/AdobeStock



BDSI  
Bundesverband der Deutschen  
Süßwarenindustrie e.V.

**Unser Impuls an die Politik:**

**„Stärkt den Mittelstand –  
keine neuen Steuern,  
weniger Bürokratie,  
mehr Raum für  
Innovationen!“**



Bastian Fassin  
Vorsitzender  
Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V.

*Auf einen gelungenen Wahlkampf!*

*Ihr Bastian Fassin*

Die zentrale Herausforderung für Deutschland lautet:

Wie können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken?

Die erforderliche Maßnahme ist bekannt – die Inflation stoppen.

Die immer höheren Lebenshaltungskosten haben massive negative Auswirkungen auf das gesellschaftlich empfundene Lebensglück der Bürgerinnen und Bürger. Sie sind gebeutelt von der Inflation in Deutschland. Eine wichtige Voraussetzung ist: keine weiteren fiskalischen Belastungen auf Lebensmittel! Hier kann und muss der Staat seinen Beitrag leisten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist: Die Politik muss sich wieder klar zum Standort Deutschland bekennen! Mit unseren Impulsen möchten wir unsere Lösungen einbringen, um Planungssicherheit für die deutsche Wirtschaft zu schaffen. Denn mittelständische Unternehmen sind entscheidend für Wachstum und Wohlstand unserer Volkswirtschaft. Sie schaffen Arbeitsplätze, bilden junge Menschen aus und prägen durch Investitionen die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes.

# 1. Verzicht auf neue fiskalische und andere Belastungen

Neue fiskalische Belastungen sind Inflationstreiber und belasten neben den Verbraucherinnen und Verbrauchern die Produktion in Deutschland.



©Aleksandr/AdobeStock

©Who is Danny/AdobeStock

Die vielfältigen Kostenbelastungen schmälern die **internationale Wettbewerbsfähigkeit** der deutschen Süßwarenindustrie.

In einem global wachsenden Umfeld sind die Exporte von Süßwaren in der Menge im zweiten Jahr in Folge rückläufig.

Wir stehen als Exportweltmeister vor einem bedrohlichen Kipppunkt.

**Unsere Forderungen an die Politik**, um die Gefahr abzuwenden:

- Verzicht auf jegliche neuen fiskalischen Belastungen (u.a. Plastiksteuer, Zuckersteuer) sowie ein **Abbau von bürokratischen Maßnahmen**
- umsetzbare Gestaltung von neuen Gesetzen für kleine und mittelständische Unternehmen – heißt: neue Regelungen sollten verpflichtend in einem **Vorab-Praxischeck** auf Umsetzbarkeit überprüft werden, etwa durch den Normenkontrollrat oder ein eigenes Gremium mit Wirtschaftsvertretern
- **Folgenabschätzung** mit Gesamt- statt Einzelbetrachtung
- **Keine** Eingriffe in den Kernbereich von Unternehmen durch **Rezepturvorgaben** oder ähnliches

## 2. Bürokratieabbau

**Bürokratie darf kein Selbstzweck sein.  
Keine doppelten Berichtspflichten bei Sorgfaltspflichten  
aus Entwaldung und Lieferkette sowie bei Verpackungen.**



Innovation und Wettbewerb brauchen Spielraum.

Bürokratielast und Berichtspflichten nehmen immer mehr zu und den Unternehmen die Luft zum Atmen.

Selbst europäische Regelungen werden in Deutschland komplexer umgesetzt als in den Nachbarländern. Bürokratie muss für die Unternehmen überschaubar und handhabbar bleiben.

**Unsere Forderungen an die Politik**, um die Wirtschaft zu entlasten und Lebensmittel für alle Bürger bezahlbar zu halten:

- **Doppelregulierungen**, die unnötige Belastungen verursachen, **vermeiden** – Berichtspflichten sollten relevante Informationen liefern
- Zentralisierung, Harmonisierung und **Bündelung der Berichtspflichten** sowie Zuständigkeiten der Behörden
- Marktteilnehmer sollten sich auf Zertifikate ihrer Lieferanten verlassen dürfen, **keine Doppelung bereits erfasster Daten**
- Einführung eines Vorab-Praxischecks für neue Regelungen

### 3. Wettbewerbsorientierte Energiepolitik

Die im starken internationalen Wettbewerb stehende Süßwarenbranche ist auf gute Rahmenbedingungen angewiesen. Hierzu gehören auch Verfügbarkeit und Kosten von Energie.



©weerapat1003/AdobeStock

Fast die Hälfte der deutschen Unternehmen sehen die steigenden Strom- und Energiekosten als Bedrohung für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland.

Mit dem Krieg in der Ukraine sind die Energiekosten zu einem Wettbewerbsfaktor geworden. Die deutsche Politik darf nicht auf die Situation vor 2022 schauen, sondern auf die aktuelle Lage im europäischen Markt.

**Unsere Forderung an die Politik** für wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen und Stärkung der Kaufkraft:

- **dauerhafte Senkung der Stromsteuer** auf das europäische Mindestniveau
- eine **Reform der Netzentgelte**
- energieintensive Ernährungsindustrie in der Energiepolitik angemessen berücksichtigen
- Ersatz für den **Wegfall des Spitzenausgleichs** bei prozesswärmeintensiven Unternehmen

Erfahren Sie mehr über die Branche auf [www.bdsi.de](http://www.bdsi.de)

**BDSI** – Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V.

Maja Jentsch  
Leiterin der Hauptstadtrepräsentanz  
Pariser Platz 6a  
10117 Berlin

Dr. Carsten Bernoth  
Hauptgeschäftsführer  
Schumannstr. 4–6  
53113 Bonn

Vernetzen Sie sich mit uns:

- |   |   |
|---|---|
|  <a href="https://x.com/BDSI">x.com/BDSI</a>   |  +49 228 26007-0                                 |
|  <a href="https://facebook.com/BDSI.naschenknabberngeniessen">facebook.com/<br/>BDSI.naschenknabberngeniessen</a> |  <a href="mailto:bdsi@bdsi.de">bdsi@bdsi.de</a> |
|  <a href="https://instagram.com/bdsi.suessergenuss/">instagram.com/bdsi.suessergenuss/</a>                       |  Lobbyregisternummer R000793                   |
|  <a href="https://linkedin.com/company/bdsi-de">linkedin.com/company/bdsi-de</a>                                 |  Transparency Register (EU) 21095533359-90     |